

# Den Kopf voller Eindrücke

## Jury des Europäischen Dorferneuerungswettbewerbs verabschiedete sich

**FISCHBACH.** Fast 100 Fischbacher und Ludwigswinkler warteten am Dienstagabend vor dem Biosphärenhaus auf die Ankunft der dreiköpfigen Bewertungskommission des Europäischen Dorfwettbewerbs, die am Nachmittag die beiden Wasgau-Gemeinden in Augenschein genommen hatte. (die PZ berichtete)

Die Bürger genossen den Erfahrungsaustausch untereinander sichtlich, und die meisten waren sich sicher, dass die beiden Nachbargemeinden – sie bewerben sich im Verbund um den Preis – am Ende auf den ersten Plätzen landen werden.

Gegen 20 Uhr trafen Peter Haider, Dr. Marija Mark und Hans Verheijen in Begleitung der Ortsbürgermeister und zahlreicher Fachleute, die an den einzelnen Stationen referiert hatten, ein. Nicht nur die Kommission war geschaffert nach dem Mammutprogramm und voller Eindrücke, die sie an diesem Nachmittag von den beiden Gemeinden Ludwigswinkel und Fischbach hatten sammeln können. So manchem Bürger hatte die Präsentation der Heimatgemeinde den Blick geschärft, für die zahlreich vorhandenen Schätze und Perlen, die die Region zu bieten hat, und an denen man als Einheimischer nur allzu oft wie selbstverständlich vorbeigeht.

„Sie haben heute die Summe von vielen Einzelbeiträgen erlebt, aber nur die Summe macht ein Ganzes“, erklärte der Ludwigswinkler Ortsbürgermeister Gerhard Ecker. Er dankte vor allem dem Architekten der Verbandsgemeindeverwaltung, Klaus Kyas, für die Unterstützung beider Gemeinden bei den Vorbereitungen der Präsentation. „Wir haben die Gemeinden Fischbach und Ludwigswinkel im Sinne von ‚Der Zukunft auf der Spur‘ präsentiert“, sagte er.



Hans Verheijen, Peter Haider und Dr. Marija Mark von der Jury des Europäischen Dorfwettbewerbs, die Ortsbürgermeister Gerhard Ecker und Josef Hammer, Dorfmoderator Dr. Peter Dell, Dorfplaner Hans-Jürgen Wolf und Ralf Neuhard vom Ortsbeirat Petersbächel (von links) bei der kurzen Abschlussbesprechung nach der Dorfbegehung im Fischbacher Biosphärenhaus. (Foto: Hagen)

Zu vorzeitigen Aussagen zur Bewertung wollte sich der Leiter der Kommission, Peter Haider, nicht bewegen lassen. „Es war eine Fülle von Eindrücken“, sagte er nur. Die Entscheidung, wer von den 29 europäischen Gemeinden, die sich in diesem Jahr um den Dorferneuerungspreis

der Europäischen Union beworben haben, als Sieger hervorgeht, fällt Anfang Juli in München, kündigte Haider an. Die drei Kommissionsmitglieder werden dann die von ihnen bereiten fünf Gemeinden dem Rest der Jury, das sind – einschließlich des Vorsitzenden Charles Konnen aus Luxemburg – 20 Personen, vorstellen. Die Preisverleihung erfolgt vom 20.

bis 22. September in den Siegergemeinden 2010, Wolfurt und in Langelegg (Vorarlberg/Österreich). „Unser Altkanzler Helmut Kohl hat einmal gesagt, dass wir in einer Region leben, in der andere Urlaub machen“, gab der Fischbacher Ortsbürgermeister Josef Hammer der Kommission zum Abschied mit auf den Weg. (lh)

## POLIZEIBERICHT

### Einbrecher fesseln älteres Ehepaar

**ZWEIBRÜCKEN.** In der Nacht zum Montag brachen zwei bislang unbekannte Männer in ein Haus in der Kasernenstraße ein. Die beiden mit Sturmhauben maskierten Einbrecher überwältigten und fesselten ein älteres Ehepaar und klauten Bargeld und Schmuck. Die gefesselten Anwohner konnten sich erst in den frühen Morgenstunden bemerkbar machen und die Polizei verständigen. Wem ist in der fraglichen Nacht etwas Außergewöhnliches aufgefallen? Um Hinweise, die zur Klärung der Tat beitragen können, bittet die Polizei Pirmasens unter Telefon 06331/5200.

### In Gaststätte eingestiegen

**RODALBEN.** Bislang unbekannte Einbrecher verschafften sich in der Nacht zum Montag Zutritt in eine Gaststätte in der Hauptstraße, in der ein Zigarettenautomat aufgebrochen wurde. Der oder die Täter hatten es auf Zigaretten und Bargeld abgesehen. Der Gesamtschaden kann noch nicht beziffert werden. Um Hinweise, die zur Klärung der Tat beitragen können, bittet die Polizei Pirmasens unter Telefon 06331/5200.

### Vorfahrt missachtet

**RODALBEN.** Der Fahrer eines VW Golf befuhr am Montag gegen 7.45 Uhr die Hauptstraße zur Pirmasenser Straße. An der Kreuzung zur Pirmasenser Straße missachtete er die Vorfahrt eines in Richtung Stadtmitte fahrenden Ford Focus.

Bei dem Zusammenstoß entstand ein Sachschaden von etwa 5 000 Euro. Der Golf musste abgeschleppt werden. Verletzt wurde niemand.

### Mit 2,15 Promille in Leitplanken

**EPPEBRUNN.** Die angetrunkene Fahrerin eines BMW X3 befuhr am Montag gegen 21.40 Uhr die Kreisstraße 6 vom Hochstellershof kommend nach Eppenbrunn. In einer scharfen Rechtskurve kam sie nach links auf die Gegenfahrbahn und schrammte an der dortigen Leitplanke entlang. Anschließend fuhr sie weiter, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. An dem BMW entstand erheblicher Sachschaden. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 2,15 Promille.

### Jugendliche prügeln sich

**ZWEIBRÜCKEN.** Am Montag um 20.30 Uhr wurde der Polizei Zweibrücken eine Schlägerei zwischen zwei Jugendlichen in der Hauptstraße gemeldet. Die Polizisten stellten fest, dass es aus noch nicht bekannter Ursache zu einem Streit zwischen zwei jungen Männern aus Homburg und Zweibrücken gekommen war. Der Streit wurde von den Polizeibeamten zwar geschlichtet, bei der Personalienfeststellung leistete ein jugendlicher allerdings körperlichen Widerstand gegen die Polizisten. Er wurde zur Polizeiwache mitgenommen und später an Verwandte überstellt. Gegen ihn wird ein Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft Zweibrücken eingeleitet.



## THALEISCHWEILER-FRÖSCHEN

# Sparsam mit Krediten umgehen

## Gemeinderat verabschiedet einstimmig Haushalt 2012

**THALEISCHWEILER-FRÖSCHEN.** Bei der Verabschiedung des Haushalts 2012 herrschte im Gemeinderat am Dienstagabend Einigkeit. „Wir sind gefragt, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zurechtzukommen, und mit Krediten sparsam umzugehen“, machte Ortsbürgermeister Thomas Peifer in seiner Haushaltsrede die Leitlinien für die nächsten Monate deutlich. Die Finanzplanung wurde einstimmig verabschiedet.

Schrieb der Ergebnishaushalt vor Jahresfrist noch einen kleinen Überschuss, weist die Finanzplanung 2012 nun einen Jahresfehlbetrag von 164 598 Euro aus, bei Erträgen von 3,21 Millionen Euro und Aufwendungen von 3,38 Millionen Euro. Gute Steuerzahlen führten zu höheren Umlagezahlungen – die Kreisumlage fällt mit 999 000 Euro und Verbandsgemeindeumlage mit 881 000 Euro ins Gewicht – und geringeren Landeszuweisungen. Bei der Pro-Kopfverschuldung liegt Thaleischweiler-Fröschen mit 94 Euro zu vergleichbaren Gemeinden weit unter dem Landesdurchschnitt, der bei 500 Euro liegt. Die drei im Tälchen vorhandenen gemeindeeigenen Bauplätze versprechen Einnahmen von 150 000 Euro.

Für wichtig hält es der Ortsbürgermeister, wirtschaftlich stabile Firmen in der Gemeinde zu haben, die nicht allein für die Gewerbesteuer-einnahmen maßgeblich sind, sondern mit ihren Arbeitsplätzen einen großen Beitrag zur sozialen Zufriedenheit leisten. Peifer appellierte an die Bürger, auch mal Unannehmlichkeiten und Beeinträchtigungen in Kauf zu nehmen, die von funktionierenden Unternehmen ausgehen.

Für die weitere Planung des Neubaugebietes „Rübenberg“ mit 60 Bauplätzen sind im Haushalt 50 000 Euro eingeplant. Wenn die Aus-

gleichsflächen abgestimmt sind, könne es noch dieses Jahr auf die Zielgerade gehen, erklärte Peifer. Nicht außen vor bleiben soll die Innenentwicklung, damit der Ortskern nicht zerfällt. Zum Sanierungsprogramm für die Hauptstraße (400 000 Euro) soll für weitere Investitionen bei Privatleuten gewonnen werden. Zusammen mit dem Ausbau der Uferstraße für 1,13 Millionen Euro – finanziert über wiederkehrende Beiträge – sind das die bedeutendsten Investitionen im Jahr 2012.

Für Straßenunterhaltungen sind 40 000 Euro eingestellt. Ein Wirtschaftsweg als Verlängerung der Fröscherer Straße in Richtung Ponyreit- und Fahrverein wird dieses Jahr ausgebaut, finanziert durch Straßenbau- und Wirtschaftswegemittel, was

### Ortsbürgermeister macht auf Bedeutung von Unternehmen für Ort aufmerksam

mit der Jagdgenossenschaft abgestimmt ist.

Ein wiederum beachtlicher finanzieller Betrag ist für das Dorffest und den Weihnachtsmarkt eingeplant. Die finanzielle Unterstützung der Bücherei sieht Peifer als Beitrag zur funktionierenden Dorfgemeinschaft. Dieses Jahr wird es am Kerwensontag wieder ein Entenrennen und einen Kanuwettbewerb geben. Die Finanzplanung enthält höhere Sachkosten für die Kindertagesstätte und Zuwendungen für die Sanierung beider Kirchen im Ort. Bei Mieterwechsel oder Bedarf werden die gemeindeeigenen Wohnungen renoviert, um einen Unterhaltungsstau zu vermeiden.

Zur geplanten Kreditaufnahme von geplanten 950 000 Euro stellte der Bürgermeister klar, dass nicht

alle Projekte in diesem Jahr zu verwirklichen sind und die Darlehensaufnahme 2012 wohl geringer ausfallen wird.

CDU-Fraktionssprecher Martin Sema bedauerte den in diesem Jahr nicht ausgleichenden Ergebnishaushalt. Er freute sich jedoch, dass keine den Haushalt wesentlich belastenden Kredite aufgenommen werden müssen.

FWG-Sprecherin Anke Bohl sah jede im Haushalt aufgeführte Maßnahme als notwendig an, um die Gemeinde für die Bürger attraktiver zu gestalten. Da einige Maßnahmen wohl erst 2013 Auswirkung auf die Kasse haben und der Kreditbedarf sich verringern wird, sei die Sache vertretbar. Maßnahmen für erneuerbare Energien will die FWG weiter vorantreiben.

Der neue SPD-Fraktionssprecher Volker Keller verwies darauf, dass immer noch eine Verschuldung vorhanden ist. Auch die wirtschaftliche Situation der Gemeinde verhindere manche kreative Idee, daher sei es um so wichtiger zu besprechen, welche Zukunftsmaßnahmen zielführend sind. Die Planungen zur Erschließung neuer Bauplätze würden zu langsam gehen, so Keller. Die SPD vermisste die Leidenschaft, bereits besprochene, aber auch neue Projekte zu überdenken. In den kommenden Monaten werden sie konkrete Vorschläge zur Debatte stellen.

Allein Ein-Euro-Kräfte zur Unterstützung der Gemeindearbeiter einzusetzen, ist für die SPD-Fraktion zwar nicht falsch, löse das dauerhafte Problem der Überlastung der Arbeiter aber nicht. Bei der Arbeitsplanung der Gemeindearbeiter sollten beide Friedhöfe ein stärkeres Augenmerk finden. Die Mietpreise der gemeindeeigenen Anwesen sollten neu bewertet werden. Seine Anmerkungen bat Keller als kritisch-konstruktiv anzusehen. (ane)



Wo heute noch das Gras sprießt, soll auf nördlicher Seite des Katzenkopfes in Richtung Thaleischweiler-Fröschen eine 6,8 Hektar große Solaranlage entstehen. (Foto: Feldner)

# Solarpark links und rechts der Schnellstraße A 62

## Gemeinderat gibt grünes Licht für Projekt von Privatinvestor

**THALEISCHWEILER-FRÖSCHEN.** Der erste Schritt für einen „Solarpark Katzenkopf, Teil 1 und Teil 2“, beidseitig der Schnellstraße A 62, auf der Gemarkung von Thaleischweiler-Fröschen ist gemacht. Der Gemeinderat stimmte nach eingehender Diskussion bei einer Enthaltung am Montagabend der Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes zu.

Die Kosten dafür zahlt der Privatinvestor c2energie GmbH aus Neustadt an der Weinstraße, betreut wird das Projekt vom Planungsbüro Horst Wonka in Nünschweiler, das auch den Bebauungsplan bei der Ortsgemeinde beantragte. Auf Teil 1 ist auf einer Fläche von drei Hektar die Errichtung einer großflächigen Photovoltaikanlage mit einer Leistung von circa 1,92 Megawatt-

peak geplant. Für Teil 2 auf einer Fläche von 6,8 Hektar sieht die Planung eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von circa 4,2 Megawattpeak vor. Ein Teil der für die Anlage genutzten Fläche in unmittelbarer Nähe der zweispurigen Autobahn 62 berührt auch die Ortsgemeinde Hühfröschen. Deren Gemeinderat wird sich ebenfalls mit dem Projekt beschäftigen.

Seitens des Investors gebe es keine Probleme, sollte sich die Ortsgemeinde Thaleischweiler-Fröschen an dem Vorhaben beteiligen wollen, informierte Ortsbürgermeister Thomas Peifer. FWG-Sprecherin Anke Bohl äußerte Bedenken, dass es sich beissen könne, wenn Privatunternehmen und Kommunen sich gemeinsam beteiligen. SPD-Fraktions-

sprecher Volker Keller verwies darauf, dass es bei der heutigen Ent-

scheidung lediglich um eine Legitimierung des Projekts gehe und um mehr nicht. Für den Vorschlag aus dem Gemeinderat, andere Firmen nach ihrem Interesse zu fragen, dazu sah Peifer keinen Anlass. Mit der jetzigen Entscheidung werde lediglich die Möglichkeit für einen Solarpark geschaffen. Investitionen der Ortsgemeinde in diese Richtung hielt der Bürgermeister für möglich.

Der Trend zu erneuerbaren Energien ein „Ja“ zu Photovoltaik und Windkraft, stellte Peifer zur Teilschreibung des Landesentwicklungsprogramms für erneuerte Energien fest. Der Gemeinderat stimmte dem Entwurf ohne weitere Kommentierung zu. Bei einer Gegenstimme wurde der Gründung der Energiegesellschaft Südwestpfalz zugestimmt. (ane)